

Hardtwald

AUSGABE JUNI 2013

JOURNAL

Das Magazin für Senioren und ihre Familien



Traumberuf: Altenpfleger
Zwei Azubis im Interview



Geht nicht, gibt's nicht.
Vereinbarkeit zwischen Beruf
und Familie einfach gemacht

**Starke Ausbildung.
Sichere Zukunft.**

*Ausbildungsoffensive der
AWO Baden*



Seniorenzentrum
Hardtwald
Eggenstein-Leopoldshafen

Liebe Leserinnen und Leser,



Markus Bär
Einrichtungsleiter

»Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.« Vielleicht ist dieses Zitat des US-amerikanischen Schriftstellers Mark Twain nach ebenso frostigen Monaten entstanden, wie wir alle sie gerade erlebt haben. Doch auch der längste Winter geht vorbei. So halten Sie heute mit der Juni-Ausgabe bereits das zweite Hardtwald Journal in diesem Jahr in den Händen – wieder einmal bestückt mit vielfältigen Artikeln.

Ein äußerst wichtiges Thema, das uns alle sehr beschäftigt, ist das des bevorstehenden Pflegekräftemangels. Zurzeit fehlen uns bundesweit bereits 15.000 Pflegekräfte, im Jahr 2020 prognostizieren Experten für Deutschland schon eine Zahl von 77.000. Alarmierende Gründe also, jetzt für Nachwuchs zu sorgen. Deswegen ergreift der Bezirksverband Baden e. V. nun die Initiative und geht in die Ausbildungsoffensive – laut und cool soll in Zukunft auf den Beruf der Altenpflegefachkraft aufmerksam gemacht werden.

Darüber hinaus berichten wir wie junge Menschen Ihre Ausbildungszeit in der Altenpflege erleben und wie junge Mütter den Weg zurück zum Beruf nach der Elternzeit gefunden haben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserem Hardtwald Journal und ein paar schöne Sommermonate.

Ihr Markus Bär
Einrichtungsleiter

AKTUELL AUS UNSEREM HAUS

- Traumberuf: Altenpfleger** 04
Zwei Azubis im Interview



- Geht nicht, gibt's nicht.** 06
Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie einfach gemacht



- Osterhasentanz und Frühlingsgedichte** 13
Die Kinder vom Regenbogenexpress brachten alle BewohnerInnen zum Aufblühen.



- Junge, komm bald wieder** 14
Boys-Day im AWO Seniorenzentrum Hardtwald



ALLGEMEINE THEMEN

- Starke Ausbildung. Sichere Zukunft.** 08
Ausbildungsoffensive der AWO Baden

MITMACHEN

- Rätselspaß für pfiffige Köpfe** 12

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

- Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** 15

»In unserem Beruf bekommt man viel mehr zurück als nur Geld.«

Zwei Altenpflege-Azubis berichten über ein Berufsbild mit schlechtem Image.

Roman Raschin gibt ohne zu zögern zu, dass sein Berufswunsch bei vielen seiner Kumpels zunächst auf blankes Unverständnis stieß. »Als ich sagte, dass ich Altenpfleger werden möchte, hielten viele das zunächst für einen Scherz«, erinnert sich der 20-Jährige, der im zweiten Lehrjahr im AWO Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen eine Ausbildung zum Altenpfleger absolviert. »Sie fanden das total uncool und fragten immer wieder, warum ich mich ausgerechnet für diesen Beruf interessierte.« Dabei hatte der junge Mann aus Karlsruhe dafür ganz plausible Gründe: »Ich wollte mit Menschen zu tun haben, wollte ihnen aktiv helfen und nicht irgendwo an einem Schreibtisch versauern oder mich auf einer Baustelle abschaffen«, erzählt er. »Und ich habe es nicht bereut: Die Arbeit macht mir viel Spaß und es sind gerade die menschlichen Kontakte, die meine Aufgabe so schön machen.«

Der Beruf Altenpfleger hat ein Image-Problem – ein Geheimnis ist das nicht und Roman Raschins Chef, Einrichtungsleiter Markus Bär, kennt auch die Gründe hierfür. »Viele junge Menschen glauben, dass Altenpflege nur die täglichen

Grundpflegearbeiten umfasst und eintönig ist«, sagt er. »Dazu kommt das Vorurteil, man könne sich nicht weiterbilden, verdiene wenig Geld und habe unangenehme Arbeitszeiten.« Alles halb so wild, wie Roman Raschin bestätigt. »Ich verdiene mehr als die meisten meiner Freunde und auch wenn ich mal am Wochenende arbeiten muss, so genieße ich es, wenn ich in einer Frühschicht-Woche mittags um 14 Uhr zu Hause bin«, sagt er und erhält Zustimmung von seiner Azubi-Kollegin Melanie Eisenmann. »Unser Beruf ist stark vorurteilsbehaftet«, sagt die 30-Jährige, die seit Oktober 2010 im AWO Seniorenzentrum Hardtwald eine Ausbildung zur Altenpflegerin macht. »Dabei wird oft komplett übersehen, wie abwechslungsreich der Beruf ist und wie viel man von den Menschen, die man pflegt, zurückbekommt«, sagt die junge Frau. »Ganz ehrlich: Wir bekommen viel mehr für unsere Arbeit als nur Geld. Wir spüren jeden Tag Dankbarkeit, Herzlichkeit und menschliche Wärme.«

Und dennoch: Der Beruf Altenpfleger ist unpopulär. »Und zwar so sehr, dass es einen eklatanten Bewerbermangel gibt«, wie Markus Bär beklagt. »Wir haben kaum mehr Auswahl bei den Bewerbern und tun uns inzwischen ganz



Azubi Roman Raschin ist mit Herz und Seele Altenpfleger.

schön schwer unsere zwei Ausbildungsplätze, die wir jedes Jahr bieten, mit qualifizierten jungen Menschen zu besetzen«, sagt er. »Und der demografische Wandel wird dieses Problem weiter verschärfen.«

Das Statistische Bundesamt habe ermittelt, dass im Jahr 2025 deutschlandweit rund 152.000 Beschäftigte in Pflegeberufen fehlen werden. »Hier in der Region ist der Fachkräftemarkt praktisch jetzt schon völlig abgegrast«, so Bär. »Wenn nun auch noch Azubis ausbleiben, dann wird es zu massiven Problemen in der Altenpflege kommen.« Bär wirbt auch für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), bei dem junge Menschen herausfinden können, ob die Altenpflege als Berufsfeld für sie in Frage kommt. »So können Berührungsängste abgebaut werden«, sagt er. »Und wenn man erst einmal Einblicke in die Materie erhält, dann eröffnen sich einem viele Perspektiven in Bezug auf Weiterbildung und Zukunftschancen in diesem Beruf.«



Geht nicht, gibt's nicht«

Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle im AWO Seniorenzentrum Hardtwald

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern – schon oft war von dieser Forderung zu lesen. Wie familienfreundliche Arbeitsbedingungen tatsächlich umgesetzt werden können, beweist aktuell das AWO Seniorenzentrum Hardtwald. Insgesamt drei Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums konnten dank individueller Arbeitszeitregelungen bereits nach einem Jahr Elternzeit wieder in ihren Beruf zurückkehren.

»Wir legen großen Wert darauf, flexibel auf die jeweilige Situation der jungen Mutter einzugehen und mit ihr gemeinsam ein Arbeitszeitmodell zu finden, das zur Kinderbetreuung passt«, erklärt Einrichtungsleiter Markus Bär. Dazu werden rechtzeitig viele Gespräche geführt. »Damit der Wiedereinstieg ins Berufsleben klappt, sind eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und vor allem ein hohes Maß an Flexibilität seitens des Arbeitgebers wichtig«, so Bär weiter. »Gemeinhalt gilt: Geht nicht, gibt's nicht.«

»Ich fand es toll, wie mein Chef mich beraten hat, damit ich die Arbeitszeit gut mit meiner Familiensituation kombinieren kann«, bestätigt Jennifer Band, die nach nur zwölf Monaten Elternzeit ihre Erwerbstätigkeit im AWO Seniorenzentrum Hardtwald wieder aufgenommen hat. »Meine direkten

Vorgesetzten auf dem Wohnbereich, auf dem ich arbeite, waren allen Ideen gegenüber offen, sodass ich nun ein Arbeitszeitmodell wählen konnte, das ganz individuell auf die Betreuungszeiten meiner Tochter zugeschnitten ist. Das erleichterte mir sehr den Schritt, wieder zurück ins Berufsleben zu gehen.«



Auch die gelernte Altenpflegerin Ruth Andtoungou-Bidjima ist sehr froh, sich schon nach einem Jahr wieder zurück zum Dienst gemeldet zu haben. »Meine Tochter wird in der Kita gut versorgt und ich habe die Möglichkeit, wieder mit netten Kollegen zusammenzuarbeiten. Es war für mich von Anfang an klar, dass ich nach einem Jahr gern wiederkommen möchte. Die Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Austausch mit den Kollegen haben mir nach einem Jahr dann schon gefehlt.«

Dass Familienplanung nicht gleichbedeutend mit einem Karriereknick sein muss, beweist derzeit Pflegefachkraft Nicole Scherer. Auch sie ist nach einem Jahr wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt und macht gerade eine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung. Scherer: »Ich komme jeden Tag sehr gerne zur Arbeit, weil es mich zufrieden macht zu sehen, wie glücklich auch die Bewohnerinnen und Bewohner sind. Außerdem ist es sehr befriedigend, neben der Mutterrolle auch noch beruflich weiterzukommen.«

Einrichtungsleiter Markus Bär freut sich über die Entscheidungen der drei Mitarbeiterinnen zum schnellen Wiedereinstieg: »Wir haben im Hause nur positive Erfahrungen mit

unseren jungen Müttern gemacht und sehen das Ganze auch als eine Win-Win-Situation. Wir als Arbeitgeber profitieren von ausgeglichenen Mitarbeiterinnen, die durch verschiedene Arbeitszeitmodelle wie z. B. 3-Schicht-System, Wochenenddienste oder Teilzeit nach einer relativ kurzen Elternzeit wieder eingeplant werden können. Aber auch für die Mitarbeiterinnen, die sich ein Jahr lang nur der Kindererziehung gewidmet haben, ist es eine Bereicherung, Kind und Beruf gut miteinander verbinden zu können.«



»Wir legen großen Wert darauf, flexibel auf die jeweilige Situation der jungen Mutter einzugehen und mit ihr gemeinsam ein Arbeitszeitmodell zu finden, das zur Kinderbetreuung passt.«
[Markus Bär, Einrichtungsleiter]



EHRLICH, PERSÖNLICH & ABWECHSLUNGSREICH

MEINE AUSBILDUNG IN DER ALTENPFLEGE IST WIE EIN GUTER SONG

Sara, 24



DIE AWO BEZIRKSVERBAND BADEN E.V. STARTET IHRE GROSSE AUSBILDUNGSOFFENSIVE. EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN.

Als Azubi in der Altenpflege braucht man Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Entscheidungsfähigkeit. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und der Beruf zukunftssicher.

»Dennoch ist es oft schwer, unsere Ausbildungsplätze in der Altenpflege mit motivierten, jungen Leuten zu besetzen«, erklärt Manuela Hutter, von der AWO Bezirksverband Baden. Damit das nicht so bleibt, wurde nun eine große Ausbildungsoffensive ins Leben gerufen. Mit einem Kurzfilm, Plakaten und weiteren Medien soll ab sofort für die dreijährige Ausbildung geworben werden.



Heidelberg im März 2013. Los geht's: Im AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten in Heidelberg treffen sich sechs Seniorinnen und Senioren, fünf Auszubildende und ein Filmteam, um einen Spot zu drehen, der erzählt, was den jungen Menschen an ihrer Ausbildung und dem Beruf gefällt. Dazu gehört die alltägliche Unterstützung pflegebedürftiger Senioren genauso wie Medizinisches, Pflegedokumentation, soziale Tätigkeiten und Teambesprechungen. Auch die Senioren waren mit Begeisterung bei der Sache und so entstand ein wunderbarer Film, den man nun auf www.awo-baden.de/ausbildung sehen kann.

Weiter geht's: An einem sonnigen Morgen versammeln sich die Hauptdarsteller des Films im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Wyhlen. Hier werden Sara, Patricia und Johannes bei ihren Hobbys fotografiert. Den Anfang macht Johannes

Dick. Der 21-Jährige ist Azubi im zweiten Lehrjahr. Seine große Leidenschaft ist das Basketball spielen. Er ist ein echter Teamplayer. Und diese Eigenschaft bringt ihn auf dem Spielfeld und im Berufsalltag zum Erfolg. »Als Altenpfleger ist es sehr wichtig, sich ständig mit seinen Kollegen auszutauschen und immer das Wohl der Senioren im Blick zu behalten. Da gehören natürlich auch Wochenenddienste oder Frühschichten dazu. Aber wie nach einem gewonnenen Basketballspiel, geht man auch nach seinem Dienst erfüllt und zufrieden nach Hause.«

Für die 24-jährige Sara Bentele ist Musik das Größte. Da fällt der Vergleich ihrer Ausbildung mit einem guten Song leicht. »Ein guter Song muss mich berühren, er fordert mich heraus, ist ehrlich, abwechslungsreich und herzlich. Wie in einem Song gibt es in meinem Berufsalltag viele fröhliche, aber auch traurige Momente.«

Aufzufallen ist für die 20-jährige Patricia Schröter nichts Neues. Ihre Leidenschaft für die japanische Jugendkultur »Visual Kei« trägt sie selbstbewusst nach außen. »Meine Ausbildung zur Altenpflegerin ist nichts für Feiglinge,« sagt sie mit einem Augenzwinkern. »Hier sind Leute gefragt, die anpacken, und mutig sind. Also eben echte Persönlichkeiten.«

Hier bilden wir aus

Unsere AWO-Seniorenzentren in Baden:



Die Plakatmotive der neuen Kampagne zeigen »echte« Azubis.

Deine Ausbildung

DU WILLST ALtenPFLEGER/-IN WERDEN? DAFÜR MUSST DU FOLGENDES MITBRINGEN:

➊ SCHULISCHE VORAUSSETZUNGEN:

- Realschulabschluss bzw. ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss oder
- Hauptschulabschluss und eine erfolgreich abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung oder
- eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflegehilfe

➋ PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN:

- Freude im Umgang mit Menschen
- Einfühlungsvermögen
- Verantwortungsbewusstsein
- Durchsetzungs- und Entscheidungsfähigkeit
- gesundheitliche Eignung (ärztliches Attest)

+ DAS GEHÖRT ZU DEINER AUSBILDUNG:

- Betreuung von pflegebedürftigen älteren Menschen
- Unterstützung im Alltag
- Soziales Miteinander
- Hilfe bei der Körperpflege
- Pflegedokumentation
- Teambesprechungen
- Maßnahmen zur Rehabilitation
- Maßnahmen zur Diagnostik und Therapie

DAS BRAUCHEN WIR FÜR DEINE BEWERBUNG:

- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf
- Foto
- aktuelle Zeugnisse
- Ärztliches Attest über die gesundheitliche Eignung
- Nachweis über evtl. praktische Tätigkeiten (Arbeitszeugnis, Bescheinigungen)

Wir freuen uns auf dich und deine Bewerbung!

AWO-Seniorenzentrum Hardtwald

Markus Bär, Einrichtungsleiter
Berliner Ring 8-10
76344 Eggenstein-Leopoldshafen
Tel. 0721 961406-0
E-Mail: SZ-Hardtwald@awo-baden.de



CODE SCANNEN UND FILM ANSCHAUEN!

DEINE STELLE FINDEN: www.awo-baden.de/ausbildung

RÄTSELMIX

ZAHLENRÄTSEL

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben die ersten und die vierten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ein Sprichwort.

1 8 12 17 6 8 18
NEUORDNUNG, UMGESTALTUNG

2 12 1 8 4 14 18
ACHTBAR

3 2 11 4 15 9 18
AMTSBEZIRK EINES BISCHOFES

4 12 8 7 12 8 2
ANSCHAFFUNG

5 11 18 11 15 14 15
NACHAHMUNG

6 13 14 12 3 10 12
AUSDEHNUNGSBEGRIFF

7 12 3 5 11 14 3
HOCHGEBIRGSPFLANZE

8 15 9 4 16 1 12
FARBE ZUM ZEICHNEN

9 13 14 16 1 12 3
HEITERKEITSAUSDRUCK

10 14 16 1 15 12 3
RESPEKTIEREN, SCHÄTZEN

SILBENRÄTSEL

- | | |
|------------|------------|
| 1. ZUSATZ | 5. ALBUM |
| 2. SEITDEM | 6. BALSA |
| 3. MOTTE | 7. GOENNEN |
| 4. CASTRO | 8. GESANG |

Selbst ist der Mann

HELLE FREUDE	NÜTZLICH (LAT.)	KITZEL DER DAVIS	V	V	KOSMOS	WACHS-SALBE	V	V	AUSRUF BESITZ-ANZEIG. FÜRWORD
►					DROHWORT PORTUG. STAATS-MANN				
NICHT VÖLIG					NICHT GLATT				
TEIL DES STUHLS					AUTOR V. „SOLARIS“ †				
►			JUBELWEI-LE (LA ...)	LEBENS-ENDE			SÜD-DEUTSCH: GRASLAND		
►			DELIN-QUENT BE-NENNUNG						
NICHT NEU	AU-ERGE-WÖHNLICH KÖSEFORM VON PAPA				FRANZÖ-SISCH: MOND		AUS-DRUCKS-FORM, MACHART		
SCHUTZ-WALL		GRU-WORT STARKER KAFFEE			SPAN. ARTIKEL HAUPTWU-CHERUNG				
GEDICHT			SPRINT FRANZÖ-SISCH: MEER		GEGEN				
BERG-SPITZE					KÖRPER-BAU				
►		PAPPELART ERHÖHTE KIRCHEN-LESEPULTE				KÖNIG VON JUDA			
SÜD-DEUTSCH: STRA-EN-BAHN	LAGEPLAN				TRAUBEN-ERNTEN		SITTE, BRAUCH		
ZIMMER			ÜBER-MA-IG						
KLEINES LOGIK-RÄTSEL	SCHWEIZ. VER-SAMM-LUNG		DACH-WINKEL		GEFRO-RENES				
HOLZ-STRUKTUR					WEIB-LICHES HAUSTIER				
					KATH. THEO-LOGE † 1847				

LÖSUNGEN AUS DER LETZTEN AUSGABE

1 4 6	5 3 8	2 7 9
8 7 9	4 1 2	6 3 5
2 3 5	6 9 7	4 1 8
4 1 8	7 2 5	3 9 6
5 6 3	9 4 1	8 2 7
7 9 2	3 8 6	5 4 1
3 5 4	1 6 9	7 8 2
6 8 1	2 7 3	9 5 4
9 2 7	8 5 4	1 6 3

SUDOKU

M	0	■	H	■
■	E	R	R	E
■	R	E	T	T
R	A	S	■	T
P	N	E	U	■
■	■	T	R	A
■	H	■	I	B
H	E	N	N	A
■	R	E	K	R
T	R	I	B	E
■	■	G	A	S
D	R	E	I	■
■	E	■	O	P
M	I	S	■	P
■	S	E	■	R
S	I	R	E	S

Osterhasentanz und Frühlingsgedichte

Die Kinder vom Regenbogenexpress brachten alle Bewohnerinnen und Bewohner zum Aufblühen.



Als Blumenkinder und Osterhase verkleidet sangen sich die Regenbogenexpress-Kinder in die Herzen der Seniorinnen und Senioren.



Pünktlich zum Frühlingsanfang und zu Ostern kamen 40 Kinder aus dem Kindergarten Regenbogenexpress in Eggenstein zu unseren Seniorinnen und Senioren des AWO Seniorenzentrums Hardtwald zu Besuch.

Unter der Anleitung der Erzieherinnen führten die Kinder einen Osterhasentanz auf, bei dem in bunten Blumenkostümen im Kreis getanzt wurde, bis die Sonne mit ihrem ersten zarten Licht die kleinen Butterblumen-, Tulpen- und Narzissenkinder zum Erblühen brachte. Diese dankten der Sonne mit fröhlichen Liedern.

Der Osterhase mit seinen langen, natürlich selbstgebastelten Hasenohren musste sich danach ausgiebig mit dem Färben seiner Ostereier beschäftigen, während die anderen Kinder Lieder sangen und mit Holzstöckchen rhythmisch dazu klatschten.

Am Ende der Darbietung waren so manche Augen unserer Bewohnerinnen und Bewohner feucht, denn so einige schöne Erinnerungen wurden durch die Kinderlieder und Gedichte geweckt.

Mit einem kleinen Dankeschön, natürlich aus österlicher Schokolade, wurden die Kinder gelobt und mit viel Applaus verabschiedet.

Wir danken dem Kindergarten Regenbogenexpress und seinen Mitarbeiterinnen für diese gelungene Osterüberraschung.



JUNGE, KOMM BALD WIEDER

Bereits zum dritten Mal in Folge verbrachten fünf Jungs den bundesweit stattfindenden Boys-Day im AWO Seniorenzentrum Hardtwald.



Fünf »Boys« schnupperten einen Tag lang in den Beruf des Altenpflegers und hatten viel Spaß dabei.

Mehr als 90 Initiativen, über 4.000 Veranstaltungen und rund 35.000 Teilnehmer – der auf Initiative von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder bundesweit eingeführte Boys-Day (Jungenzukunftstag) fand bereits zum dritten Mal statt und wird sehr gut angenommen.

Auch im AWO Seniorenzentrum Hardtwald hatten sich wie schon in den zwei vorangegangenen Jahren am 26. April 2013 fünf Jungs im Alter von 13 – 14 Jahren eingefunden, um sich einen Einblick in die soziale Arbeit zu verschaffen.

»Viele Jungen wissen gar nicht, welche Chancen sich ihnen in Branchen wie Alten- und

Krankenpflege bieten, wo Männer gern gesehen sind«, erklärt Einrichtungsleiter Markus Bär. »Die Schüler ab der 5. Klasse lernen dabei Tätigkeiten kennen, in denen Männer bisher selten vertreten sind wie in den Branchen Erziehung, Pflege und Gesundheit.«

»Das war sehr interessant und hat Spaß gemacht«, so das zusammenfassende Fazit

der »Boys«, die einen Tag lang den Pflege- und Betreuungskräften über die Schulter schauen, aber auch ganz konkrete Aufgaben übernehmen durften. Nach einer Einführungsrunde und einer Hausführung wurden die jungen Männer den einzelnen Wohnbereichen zugewiesen, in denen sie schon freundlich erwartet wurden. Vom gemeinsamen Spiel über Rollstuhlausflugsfahrten bis hin zum Essenreichen erstreckte sich das Betätigungsfeld der Heranwachsenden an diesem Tag. »Es war richtig spannend, einen Einblick in die Lebenswelt der Senioren zu bekommen, die ganz viel aus ihrem Leben erzählen wollen«, beschreibt ein weiterer Teilnehmer seine Eindrücke.

Für das AWO Seniorenzentrum Hardtwald war dieser Tag eine gute Möglichkeit, dem Nachwuchs einen Einblick in die Arbeit und Ausbildung des Altenpflegeberufs zu bieten. Und wer weiß ... vielleicht sieht man den einen oder anderen mal wieder im Hause. Das wäre eine große Freude für uns alle.

#####

Wir sind für Sie da:

Wichtige Telefonnummern

Auf dieser Seite finden Sie alle wichtigen Ansprechpartner und Telefonnummern, die für Sie als Bewohnerin, Bewohner, Angehörige oder Interessenten von Bedeutung sein könnten.

Verwaltung

Kerstin Markus
Verena Pareick
Tel. 0721 961406-0
Fax 0721 961406-1020
kerstin.markus@awo-baden.de
verena.pareick@awo-baden.de

Einrichtungsleitung

Markus Bär
Tel. 0721 961406-0
markus.baer@awo-baden.de

Pflegedienstleitung

Bärbel Grimm
Tel. 0721 961406-1012
baerbel.grimm@awo-baden.de

Sozialer Dienst

Silke Suska
Tel. 0721 961406-1011
silke.suska@awo-baden.de

Andrea Jatta
Tel. 0721 961406-1014
andrea.jatta@awo-baden.de

Verena Pareick
Tel. 0721 961406-0
verena.pareick@awo-baden.de

Mo. – Do. 08.30 – 16.30 Uhr
Freitags 08.30 – 14.00 Uhr

Wir stehen Ihnen für alle Fragen gern zur Verfügung. Bitte zögern Sie nicht, uns anzurufen! In dringenden Fällen können Sie die Wohnbereiche 24 Stunden am Tag unter der entsprechenden Durchwahl erreichen.

Wohnbereich 1

»Kleine Welt«
Tel. 0721 961406-1111
wb1.shardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 2

Tel. 0721 961406-1212
wb2.shardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 3

Tel. 0721 961406-1313
wb3.shardtwald@awo-baden.de

Küche

Tel. 0721 961406-1900

Wäsche

Irina Timler
Tel. 0721 961406-1015
irina.timler@awo-baden.de

Haustechnik

Tel. 0721 961406-1700
hm.shardtwald@awo-baden.de

www.awo-seniorenzentrum-hardtwald.de

IMPRESSION

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Markus Bär und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Julia Hofmann,
Annkathrin Münster, Carmen Litzba
COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

TEXT/LEKTORAT

Maren Menge

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Hardtwald
und Eric Langerbeins, COMMWORK
Werbeagentur GmbH

